

UNSERE UMWELT

ABFALLWIRTSCHAFT IN OÖ. STÄDTEN UND GEMEINDEN



Entgeltliche Beilage

Foto: Sunny studio - stock.adobe.com

SO RETTEN SIE UNSER KLIMA

Wer seinen Abfall trennt,
leistet einen wichtigen Beitrag.



Die Tipps der OÖ Umwelt Profis

Abfallarme Weihnachten

Mehr Konsum in der Weihnachtszeit ist die Norm. Das schönste Fest im Jahr ist das abfallintensivste – rund 15 Prozent mehr Abfall fallen an. Aufwendig verpackte Geschenke, üppige Festtagsessen und Dekorationen lassen in der Weihnachtszeit die Abfalltonnen überquellen.

So vermeiden Sie unnötigen Weihnachtsabfall

Schenken Sie Ihren Liebsten gemeinsame Zeit – einen Konzertbesuch oder eine Einladung zu einem selbst zubereiteten Abendessen.

Wenn Sie Geschenke verpacken möchten, verwenden Sie bunte Schachteln oder Ge-

schenksäcke aus Stoff. Auch alte Kinderzeichnungen oder Stadtpläne eignen sich. Geschenkschleifen und Bänder lassen sich übrigens ganz leicht fürs nächste Jahr aufbügeln. Beim Weihnachtsessen gilt: Ob Bratwürstel oder Weihnachtsgans – achten Sie beim Einkauf auf Regionalität und Qualität. Dekorieren Sie zuhause mit Naturmaterialien wie Tannenzapfen, Reisig, Mistelzweigen oder getrockneten Orangenscheiben. Diese kann man nach Weihnachten einfach in der Biotonne entsorgen.

Abfallberaterin Annemarie Wolfsjäger, BAV Steyr-Land



Foto: prostoolah - stock.adobe.com



Foto: sarayutLay - stock.adobe.com

Der beste Abfall ist der, der gar nicht anfällt.

Wer steckt hinter den OÖ Umwelt Profis der kommunalen Abfallwirtschaft?

Kurz gesagt: 1.000 motivierte Mitarbeiter in den ASZ, den Bezirksabfallverbänden (BAV) und in der LAVU Wels bzw. dem OÖ Landesabfallverband.

Diese sorgen dank der gut ausgebauten Infrastruktur mit 178 ASZ dafür, dass OÖ eine vorbildliche Abfallwirtschaft hat: eine hohe Recyclingquote, eine sehr niedrige Deponierungsrate, eine funktionierende Stoffkreislaufwirtschaft, eine umfassende Problemstoffentsorgung.

Sonderbeilage weiter stärken wollen!

Miteinander stark

Gemeinsam können wir es schaffen, durch Abfallvermeidung und richtiger Abfalltrennung einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten! Denn jede Kunststoffverpackung, jedes Glas, jede Zeitung, die richtig entsorgt wird, tritt als sekundärer Rohstoff wieder in die Kreislaufwirtschaft ein und wird wiederverwendet anstatt endgültig entsorgt. Die brandgefährlichen Batterien im Restabfall oder Kunststoff in der Biotonne sollten der Vergangenheit angehören.

Die nächsten Seiten sollen Ihnen zeigen, wie und warum man richtig trennt, was wirklich an Abfallmythen dran ist und wie wichtig Re-Use und bewusstes Einkaufen für die Umwelt ist.

Denn die wichtigste Prämisse der OÖ Umwelt Profis ist und bleibt:

Der beste Abfall ist der, der erst gar nicht anfällt.

Umweltfreundliche Grüße, OÖ LAV-Vorsitzender Bgm. Roland Wohlmuth



Foto: OÖ LAV

Brandgefährliche Batterien und Akkus!

Batterien im allgemeinen und Lithium-Ionen-Akkus und -Batterien im Besonderen haben im Restmüll, der Papiertonne oder in einer Metallsammlung nichts verloren! Schon einfache mechanische Beschädigungen des Schutzmantels durch Fal-

lenlassen oder der Kontakt zwischen Polen des Akkus/Batterien mit Metall reichen aus, um einen Kurzschluss auszulösen, der in einem Brand enden kann. Auch die Überladung oder Überhitzung kann zu Bränden und gefährlichen Explosionen

führen. Bitte bringen Sie Ihre alten Batterien und Akkus zur Entsorgung direkt ins ASZ oder zu den Verkaufsstellen des Handels. Bei blankliegenden Polen von Lithium-Ionen-Akkus und -Batterien ist es notwendig, diese mit Isolierband abzukle-

ben! Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir dringend, batterie- und akkubetriebene Geräte nur laut Benutzerhandbuch und ausschließlich mit Originalzubehör zu verwenden.

Abfallberater Johannes Weninger, BAV Schärding

Is nu guat

Es landen tagtäglich viel zu viele Lebensmittel im Abfall. Schuld daran ist oft das abgelaufene Mindesthaltbarkeitsdatum – ohne Zögern schmeißen wir das Jogurt, den Aufstrich oder die Essiggurkerl weg. Dabei sind die meisten laut Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufenen Lebensmittel noch genießbar! Besinnen wir uns doch auf unsere Sinne: Sehen, schmecken, riechen. So lässt sich gefahrlos testen, ob

ein Lebensmittel noch gut ist oder nicht! Der zweite Grund für Lebensmittelverschwendung ist übermäßiges Einkaufen: wir kaufen zu viel ein. Dagegen hilft: Wocheneinkauf genau planen und Einkaufsliste schreiben, nicht spontan oder hungrig einkaufen gehen und nicht auf Werbung hereinfallen! Die Großpackung ist nicht billiger als die Norm.

Abfallberaterin Michaela Huemer, BAV Eferding



Foto: OÖ LAV

Lexikon der Umwelt Profis

OÖ Landesabfallverband (LAV)

Verantwortlich für die landesweite Koordination von überregionalen Angelegenheiten der kommunalen Abfallwirtschaft, Information der Mitglieder, Vertretung gemeinsamer Interessen, Öffentlichkeitsarbeit, Koordinierung und Entwicklung von Pilotprojekten und IT-Management.

Bezirksabfallverband (BAV)

Organisation der getrennten Sammlung von Altstoffen, Errichtung und Betrieb der ASZ, Abfallberatung für Private und Gewerbe, Erstellung des regionalen Abfallwirtschaftsprogramms, Meldepflicht der Abfalldaten, Unterstützung der Gemeinden in allen Fragen der Abfallwirtschaft.

OÖ Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH (LAVU)

Die LAVU organisiert im Auftrag der oö. BAV und Statutarstädte die Planung und Betriebsführung der ASZ und stellt das ASZ-Personal. In ganz Oberösterreich wird die ASZ-Logistik und Verwertung der getrennt gesammelten Altstoffe nach weitgehend einheitlichen Vorgaben erbracht. ■

ZAHLEN & FAKTEN

- 15 BAV, 3 Statutarstädte (Linz, Steyr, Wels)
- 80 verschiedene Abfallfraktionen in den ASZ
- 178 ASZ
- 433 Gemeinden
- 1000 Mitarbeiter

IMPRESSUM | MEDIENINHABER: OÖ LAV **HERSTELLER:** Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten, **VERLAGSORT:** Wien, **HERSTELLUNGSORT:** St. Pölten

Warum Abfalltrennen das Klima schützt

Eigentlich müsste ja die Überschrift lauten „Warum Verzicht das Klima schützt“. Denn nur wer wenig konsumiert und Produkte lange verwendet, schützt das Klima. Die wachsende Weltbevölkerung und die endlichen fossilen Energieträger, aber eben auch der zu große ökologische Fußabdruck der Industriestaaten erfordert neue Denkansätze.

Die jetzige lineare Wirtschaft, die die Wegwerfgesellschaft bedingt, soll nach EU-Vorgaben ersetzt werden durch die Kreislaufwirtschaft, die Circular Economy. Dieses Konzept hält bereits existierende Materialien und Produkte so lange wie möglich in Verwendung, durch Gebrauch, Verleihen, Schenken, Tauschen und in nächster Instanz durch Reparieren, Wiederverwenden, Aufarbeiten und Recyceln. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus der Produkte verlängert, der Abfall reduziert sich auf ein Minimum. Auch nachdem ein Produkt kaputt ist,

können die enthaltenen Ressourcen und Materialien weiterhin genutzt werden.

Altstoffe sind sekundäre Rohstoffe!

Die ÖÖ Umwelt Profis leben das Prinzip der Kreislaufwirtschaft schon seit vielen Jahren. Deswegen sind Altstoffe, also alles, was in die getrennte Sammlung ins ASZ oder in die Containersammlung kommt, ist kein Abfall, sondern ein wichtiger sekundärer Rohstoff. Ein Rohstoff, der für die Herstellung neuer Produkte oder als Ersatz für fossile Energieträger ver-

wendet wird. Dadurch leisten sie einen positiven Beitrag zum Klimaschutz. Aber nicht nur das: sie entlasten auch die Geldbörse des Bürgers: denn die Abfallgebühren bleiben durch die korrekte Abfalltrennung niedrig, weil weniger Restabfall in der Mülltonne landet.

Wo kann man den getrennt gesammelten Abfall abgeben?

In ÖÖ gibt es 178 Altstoffsam-

melzentren, kurz ASZ und tausende Containerstandplätze mit Papier-, Metall-, Glas- und Kunststoffsammlbehältern. Zusätzlich gibt es in einigen Bezirken auch die gelbe Tonne/gelben Sack und die Altpapier- und Altglasboxen direkt am Haus, fast überall gibt es die Biotonne. Um eine oft gestellte Frage gleich vorweg zu beantworten: Viele aber nicht alle Sammel-systeme sind landesweit einheitlich. Im Gegensatz zum Alt-

Foto: Werner Harrer



glas gibt es gerade bei der Sammlung von Kunststoffverpackungen regionale Unterschiede (gelber Sack am Haus oder nicht, gelbe Tonne, in die man Metall und Kunststoff hineinwerfen darf oder eben nicht, ...) Diese regionalen Sammel-systeme haben sich seit 25 Jahren entlang der historischen Rahmenbedingungen in den Bezirken verschieden entwickelt und etabliert.

Das Altstoffsammelzentrum

In den ASZ können bis zu 80 verschiedene Abfallfraktionen zum größ-

ten Teil kostenfrei abgegeben werden. Sie sammeln jede Art von Kunststoffverpackungen, Altpapier, Altmetalle, Altglas, Elektroaltgeräte, Batterien, Akkus, Hausrat und Möbel, Speisefett und -öl, Druckerpatronen, Bauschutt, Altholz, Grünschnitt, Problemstoffe und Altmedikamente und noch vieles mehr. Die gesammelten Altstoffe werden durch effiziente Sammeltransporte von den ASZ zur LAVU, genau in das Abfalllogistikzentrum (ALZ) in Wels gebracht. Dort werden sie

bzw. bestimmte Bestandteile zu 95 % an österreichische Unternehmen verkauft, die aus diesen sekundären Rohstoffen neue Produkte herstellen. Es werden in diesen Verwertungsunternehmen beispielsweise aus alten Getränkekartons neue, aus farblosen PET-Kunststoffen werden PET-Flaschen oder Fleece-Pullover. Aus Kunststoffverpackungsfolien

werden Bau- oder Silofolien. Aus den berühmten Trinkflaschenstößeln, die man im ASZ gesondert sammelt, werden Eimer und Mörteltröge. Aus Metallverpackungen werden Schienen, aus Alteisen wird Baustahl, aus alten CDs werden KFZ-Armaturen. Die durch den Verkauf erzielten Erlöse fließen in den Ausbau der ASZ-Infrastruktur und entlasten die Abfallgebühren aller BürgerInnen. Wirtschaftlich und sozial sind die ÖÖ Umwelt Profis sehr gut organisiert und bieten regionale und lokale Arbeitsplätze zu attraktiven Konditionen: in den 178 ASZ, der LAVU, in den 15 BAV, den drei Statutarstädten und dem ÖÖ LAV arbeiten rund 1.000 MitarbeiterInnen. Aber das ist noch nicht alles: die meisten ASZ sammeln auch für die 23 ReVital-Shops in ÖÖ vor. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 15!

Wer nachhaltig leben will, der sammelt seinen Abfall getrennt zuhause vor und bringt ihn regelmäßig zum Recycling ins ASZ oder zu den Containerstandplätzen. <https://www.altstoffsammelzentrum.at>

Alle Infos dazu:
www.umweltprofis.at
Oder Sie kontaktieren den Abfallberater Ihres Bezirks oder Sie installieren die Abfall ÖÖ App am Handy.





Foto: Weimer Harrer

FAQs ASZ:

Warum soll ich meinen Abfall ins ASZ bringen?

Im ASZ kann man jede Art von Abfall – abgesehen von Restabfall und biogenen Abfällen – und Problemstoffen größtenteils gratis und unkompliziert loswerden. Zum Rundumservice gehört auch, dass die ASZ-MitarbeiterInnen stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die sortenreine Sammlung macht aus dem Abfall Industrierostoffe, die zu 95 % an österreichische Unternehmen zur Weiterverwertung verkauft werden. Das schützt die Umwelt und spart Abfallgebühren.

Muss ich Jogurtbecher, Gläser oder Metalldosen ausgewaschen im ASZ abgeben?

Nein, restentleert reicht. Dh spachtel- und besenrein, staub-, riesel- und tropffrei. Es ist kein Auswaschen nötig. Allerdings kann Auswaschen hilfreich sein, um eine unangenehme Geruchsentwicklung daheim zu verhindern.

Kann ein ASZ-Mitarbeiter meinen Abfall für mich trennen?

trennen?

Nein, bitte sammeln Sie den Abfall für das ASZ getrennt zuhause vor. In den ASZ gibt es für Zuhause praktische Vorkollektionshilfen für Kunststoffe, Papier, Metall, Batterien oder auch Speiseöle (gratis ÖLI). Natürlich unterstützen Sie die MitarbeiterInnen jederzeit gerne bei Fragen zur richtigen Abfalltrennung und helfen bei Bedarf auch beim Einwerfen sperriger Abfälle.

Kann ich jedes ASZ/Containerstandplatz anfahren oder nur das meiner Gemeinde?

Grundsätzlich kann jeder Bürger jedes ASZ anfahren, das gilt auch für die öffentlich zugänglichen Containerstandplätze! Bei dieser landesweiten Besonderheit gibt es nur vereinzelt Einschränkungen, wenn es sich um gemeindeeigene ASZ handelt (Linz oder Region Freistadt). Bei der Kostenpflicht für Bauschutt oder sperrige Abfälle gibt es meist unterschiedliche Gebührenregelungen. In diesem Fall hilft eine vorherige Abklärung mit dem ASZ oder dem BAV.

Wofür muss ich im ASZ bezahlen?

In haushaltsüblichen Mengen können die überwiegende Anzahl der Abfallfraktionen kostenlos abgegeben werden. So wurden bei Verpackungen, Elektroaltgeräten aber auch Batterien die Entsorgungskosten bereits im Produktpreis eingerechnet (als Bestandteil der Produzentverantwortung). Kostenpflichtig sind Altreifen und Abfälle im Baubereich (Bauschutt, Eternit, ..). Aber auch bei Altholz und sperrigen Abfällen kann es eine mengenabhängige Kostenpflicht geben, wenn die Entsorgung nicht über die Abfallgebühr der Gemeinde gedeckt ist. Ebenso kann es regional unterschiedliche Kostenregelungen für Anlieferungen aus dem Gewerbe geben.

Warum soll ich mir den Aufwand antun und meine Kunststoffverpackungen ins ASZ oder zu den Containerstandplätzen bringen?

Mit dem Einkauf der Produkte bezahlen wir die Kosten für die getrennte Sammlung der Verpackungen über die entsprechenden Verpackungssammlungen (ASZ, gelber Tonne, gelber Sack) bereits mit. Wenn ich Kunststoffverpackungen in den Restabfall schmeiße, dann verursacht dies Kosten von 290 Euro/Tonne. Bringe ich jedoch meinen vorgesammelten Kunststoff von zuhause ins ASZ/zu den Containerstandplätzen, bringt dies Erlöse von rund 600 Euro/Tonne, weil er zur Weiterverarbeitung verkauft werden kann. Außerdem wird meine Abfallgebühr entlastet, weil ich weniger Abfall, der von einem Abfuhrunternehmen zuhause abgeholt werden muss, produziere. ■

TIPP

Sie benötigen Informationen zum Gebäudeabbruch? Alle BAV und Statutarstädte bieten eine kostenlose Bauabbruchberatung an. Hier finden Sie die wichtigsten Infos <http://bit.ly/bauabbruch>

Wir kümmern uns um Ihren Abfall



Der Bereich Abfall der Stadtbetriebe Steyr ist Anlaufstelle, wenn es um Recycling und Entsorgung von Altstoffen bzw. Abfällen aus Steyrer Haushalten geht.



Wir kümmern uns um die Rest-, Bio- und Sperrmüllentsorgung direkt vor Ihrer Haustüre.



Wir betreuen Sammelstellen für Verpackungsabfälle. Hier werden auch Textilien gesammelt und wiederverwertet. Wir stellen Container für Grünschnitt zur Verfügung. Diese Abfälle werden zu Kompost verarbeitet.



Im Altstoff-Sammelzentrum werden verschiedene Abfälle angenommen, ein großer Teil davon wird wiederverwertet.



Wir sind ReVital-Partner und nehmen gebrauchsfähige Gegenstände wie Spielzeug, Sportgeräte und Geschirr entgegen. Diese werden aufbereitet und im ReVital-Shop in Steyr wieder verkauft.



Abfalltrennung ist einfach. Wenn wir unseren Müll richtig entsorgen, helfen wir u. a. dabei, dass wichtige Rohstoffe wiederverwertet werden können.

Wohin mit dem Krempel? Altstoff-Profis der Stadtbetriebe geben Tipps fürs Entrümpeln

Jeder kennt die Situation: Man steht ratlos vor einem großen Kasten, der voll ist mit Dingen, die niemand mehr braucht. Alte Bekleidung und Schuhe, kaputte Elektro-Geräte, vergessene Kosmetik-Utensilien und Reste von Verpackungsmaterial. Die Lösung heißt Entrümpeln. Doch wohin mit dem Krempel? Hier ein paar Tipps von den Altstoff-Profis der Stadtbetriebe Steyr (SBS): Gut erhaltene Kleidung, die nicht mehr passt oder nicht mehr gefällt, wird in Säcke verpackt und kommt in den ReVital-Container. Achtung: Kaputte Schuhe müssen zum Restmüll. Elektrische Zahnbürsten und Handys, die nicht mehr gebraucht werden, können im Steyrer Altstoff-Sammelzentrum (ASZ) bei den Elektro-Geräten fachgerecht entsorgt werden. Diese Altgeräte werden auch wieder recycelt. In Handys befinden sich sogenann-

te seltene Metalle, die man wiederverwerten kann. Eintrockneter Nagellack wird ebenfalls im ASZ entsorgt, und zwar bei den Problemstoffen. Verpackungsmaterial sollte man nach Kunststoff und Papier sortieren und dann in den jeweiligen Containern deponieren (rot ist Papier, gelb ist Kunststoff). Wer mehr über das richtige Entsorgen erfahren möchte, findet auf der Homepage der Steyrer Stadtbetriebe www.stadtbetriebe.at das Abfall-Trenn-ABC mit vielen praktischen Tipps von Abbeiz-Mittel bis Zündkerze.

Daten, Zahlen, Fakten:

- 19.585 t gesammelte Abfälle pro Jahr = 513 kg pro Einwohner und Jahr
- 463 Sammelstellen mit 1318 Containern
- 52 Sammelstellen für Grün- und Strauchschnitt
- 4525 t biogene Abfälle pro Jahr = 118 kg pro Einwohner und Jahr
- 260 t Elektro-Altgeräte pro Jahr = 6,8 kg pro Einwohner und Jahr
- 7067 t Restabfall pro Jahr = 185 kg pro Einwohner und Jahr

Kontakt: Stadtbetriebe Steyr, Bereich Abfall, Ennser Straße 10, Tel. 07252/899-777, www.stadtbetriebe.at/abfall

Öffnungszeiten Altstoff-Sammelzentrum:
Mo–Fr | 8–12 und 13–18 Uhr
Sa | 8–12 Uhr

Gemeinsam mit den 15 Bezirksabfallverbänden sowie Linz und Wels sind wir Teil der Umwelt Profis OÖ. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Umweltschutz und Abfallwirtschaft in Oberösterreich effizient und ressourcenschonend durchzuführen.

Wir veranstalten Aktionen wie „Steyr putzt“ (Bild links), „Schlaue Jause – coole Pause“ und Info-Tage, um auf die Themen Abfallvermeidung und -trennung hinzuweisen. Wir unterstützen und beraten auch Veranstalter bei der Abfallvermeidung und stellen Mehrwegbecher oder eine Abfall-Trenninsel zur Verfügung.

Die Stadtbetriebe Steyr GmbH (SBS) wurde 2012 gegründet und ist zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Steyr. Rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Bereich Abfall und in folgenden Bereichen beschäftigt:

Wasser: Versorgung der Stadt Steyr und der dem Wasserverband angehörenden Gemeinden mit sauberem Trinkwasser.



Gas: Erdgas-Transport zum Kunden, Instandhaltung und Wartung sowie Ausbau der Gasnetz-Infrastruktur in Steyr, Garsten und St. Ulrich.



Verkehr: Zuständig für den öffentlichen, regionalen Verkehr in der Stadt Steyr. Dafür sind 24 Busse auf 13 Linien täglich im Einsatz.



Freizeit: Betrieb des Freibades, der Sauna und des Hallenbades sowie des Eislaufplatzes.



Bestattung: Im Falle eines Todes kümmern sich die Mitarbeiter um die Abholung des Verstorbenen sowie um die Organisation von Trauerfeier und Beisetzung.

Abfallmythen

Was ist dran an Abfallmythen? Wir reden Klartext!

Mythe: Der getrennt gesammelte Abfall wird letztendlich wieder zusammengeschnitten.

Klartext: Mit Altstoffen werden Erlöse erwirtschaftet, die Entsorgung von Restabfall ist teuer!

Was wäre, wenn die OberösterreicherInnen ihre Abfälle nicht mehr trennen würden? Die Abfallgebühr stiege in unmittelbarer Folge stark an.

Der Hintergrund: Getrennt gesammelte Altstoffe sind wertvolle Rohstoffe und werden auf verschiedenste Weise wiedervereignet. Das weiß auch die produzierende Industrie. Daher können für viele Altstoffe Erlöse erzielt werden. Die Erlöse fließen in das System der kommunalen Abfallwirtschaft ein, wodurch die Abfallgebühr niedrig bleibt.

Fazit: Es wird keinesfalls „wieder alles zusammengeschnitten“, sondern Erlöse durch den Verkauf erzielt, die der Infrastruktur der Abfallwirtschaft zugute kommen.

Mythe: Die OÖ Umwelt Profis sammeln nur das, was Geld einbringt.

Klartext: Die OÖ Umwelt Profis bieten den Bürgern Entsorgungslösungen für alle ihre Abfälle an, von den gefährlichen Problemstoffen, über die sperrigen Abfälle bis zu den Altstoffen, unabhängig der jeweiligen Marktlage. Wir bieten Entsorgungssicherheit bei jeder Preislage.

Der Hintergrund:

Der globale Markt beeinflusst die Preise für bestimmte Altstoffe. „Spitzenerlöse“ machen einzelne Altstoffe für private Sammelunternehmen attraktiv. Sinken jedoch die Erlöse, verschwinden auch die privaten Sammler. Die kommunale Abfallwirtschaft hingegen hat im Sinne der Daseinsvorsorge die Verpflichtung, den oö. Haushalten ihre Altstoffe und Abfälle abzunehmen, auch wenn dafür keine Erlöse erzielt werden.

Fazit: Die kommunale Abfallwirtschaft ist zu jeder Zeit für ihre BürgerInnen da.

Mythe: Korrekte Entsorgung ist unnötig, es wird sowieso nachsortiert.

Klartext: Die Kosten für aufwendiges Nachsortieren von Wertstoffcontainern zahlen alle BürgerInnen mit!

Der Hintergrund: Fehlwürfe in Wertstoffcontainern (Papier, Kunststoff, Glas, Metall) müssen aufwendig aussortiert werden. Manchmal wird dadurch sogar der gesamte Tonneninhalt unbrauchbar. Das kostet unnötig Geld! Im Regelfall kommen die Verpackungsherstellerfirmen für die Kosten der Verpackungssammlung auf. Wenn der Fehlwurfanteil in den Tonnen zu hoch ist betrifft das letzten Endes auch alle Steuerzahler in OÖ.

Warum ist das so?

Ganz einfach: Werfen wir Verpackungsabfälle in den Restabfall, wird der Abfallbehälter schneller voll und muss wesentlich öfter entleert werden. Das hat höhere Abfallgebühren zur Folge. Getrennt gesammelte Verpackungen hingegen werden durch die Verpackungsverordnung in den Verantwortungsbereich der Verpackungshersteller gelegt. Die Sammelkosten sind bereits in den Produktpreisen enthalten – die KundInnen haben also beim Kauf bereits dafür bezahlt und zahlen doppelt, wenn zu viele Fehlwürfe in den Sammelbehältern zu finden sind!

Fazit: Fehlwürfe kosten jedem einzelnen von uns Steuergeld.

Mythe: Weiß- und Buntglas werden wieder zusammengeschnitten,

Klartext: Weiß- und Buntglas gehen getrennte Wege.

Im Jahr 2016 wurden in OÖ rund 25 kg Altglas pro Kopf gesammelt. Der große Vorteil von Glas ist, dass es unendlich oft eingeschmolzen und neu geformt werden kann. Jede Verunreinigung erschwert allerdings den Recyclingprozess. Besonders Weißglas kann nur aus Weißglas wiedergewonnen werden. Im Sammel-LKW werden Weiß- und Buntglas in zwei getrennten Kammern aufgefangen, auch wenn es von unten anders wirkt.

Was passiert, wenn eine grüne Flasche im Weißglas-Container landet?

Bereits eine einzige farbige Flasche reicht aus, um 500 Kilogramm Weißglas grünlich zu verfärben. Aber auch andere Verunreinigungen führen zu Problemen. Keramikeinschlüsse beispielsweise reduzieren die Festigkeit des Glases oder machen es sogar ganz unbrauchbar.

Fazit: Österreichweit gesehen spart die Glasverpackungssammlung jährlich so viel Energie ein, wie rund 49.000 Haushalte verbrauchen.

Mythe: Metall kann auch im Restabfall entsorgt werden.

Klartext: Metall ist zu schade für den Restabfall.

Der Hintergrund: Restabfall aus Oberösterreich wird in den Verbrennungsanlagen in Linz und Wels thermisch verwertet. Ein Problem im Restabfall sind Metalle, insbesondere Aluminium, das in der Verbrennungsanlage langfristig kostspielige Schäden verursachen kann. Altmetall ist außerdem ein wichtiger Sekundärrohstoff, der beliebig oft recycelt werden kann – aber nur, wenn er im richtigen Container landet! Jährlich werden rund 4.600 Tonnen Metallverpackungen in Oberösterreich getrennt gesammelt, das wären rund 500.000 Fahrräder.

Fazit: Metalldosen aus dem Restabfall auszusortieren ist im Nachhinein nicht möglich. In ganz OÖ gibt es ausreichend viele Behälter für die korrekte Sammlung von Metallverpackungen.

KOMMENTAR

„Was belastet, was entlastet die Abfallgebühr?“

Vier von fünf Bürgern kennen die Höhe ihrer Abfallgebühr nicht. Zu Recht ist es ihnen wichtiger, ein gutes Entsorgungsangebot sowie -sicherheit zu haben. Eine durchschnittliche Abfallgebühr für eine 4-wöchige Abholung einer Restabfalltonne beträgt pro Haushalt 140 € im Jahr. Das sind nur knappe 3 € / Woche. Durch die korrekte Abfalltrennung und Sammlung trägt jeder Bürger und die OÖ Umwelt Profis zur Entlastung dieser Abfallgebühr bei. Für sor-

tenrein getrennte Altstoffe können Erlöse erwirtschaftet werden. Hatten wir zuletzt sehr hohe Ankaufpreise gerade bei Alteisen und Altpapier, sind diese mittlerweile deutlich gefallen. Bei der Altholzverwertung hingegen gibt es eine Preissteigerung gegenüber 2018 von bis zu 100%! Wenn wir aber bei positiven Erlösen mitnaschen wollen, müssen wir in Zeiten angespannter Märkte dementsprechend reagieren. ... meint LAV-GF Thomas Anderer

Foto: alfaZ7 - stock.adobe.com

Foto: alfaZ7 - stock.adobe.com



Was gehört in den Restabfall?

Wer richtig und optimal trennt, sollte theoretisch nur mehr wenig Restabfall haben! Jährlich produziert jedoch jeder oö. Haushalt rund 300 kg Restabfall und 60 kg sperrige Abfälle. Viele BürgerInnen fragen sich täglich: Was darf denn nun überhaupt hinein? Diese Unsicherheit scheint sich auch in der Restabfallanalyse OÖ 2018/2019 widerzuspiegeln – denn es zeigte sich, dass rund 55 % des Restabfalls eigentlich noch verwertbar wäre!



Wenn Sie sich nicht sicher sind, was in den Restabfall oder in die getrennte Sammlung gehört, dann ist www.umweltprofis.at die richtige Adresse.

Rund 26 Prozent waren Altstoffe wie Kunststoffverpackungen, Metalle und Papier, die bei Abgabe im ASZ oder den Containerstandplätzen noch hätten recycelt werden können. Fast 15 Prozent des Restabfalls bestanden aus vermeidbaren Lebensmittelabfällen, die man über den Bioabfall hätte entsorgen können. Denn es gibt ein allgemeines Trenngebot für Haushalte, die von der Gemeinde angebotenen Sammlungen im ASZ bzw. bei den Containerstandplätzen oder den gelben Sack

und Papiertonne vor dem Haus auch zu nutzen. Bioabfälle gehören, wie der Name schon sagt, in die Biotonne oder auf den hauseigenen Komposthaufen. Eine besondere Herausforderung sind Elektrogeräte und alle gefährlichen Abfälle. Beides kann man in den ASZ kostenlos abgeben!

Der „Rest“, der dann noch übrigbleibt und nicht mehr sinnvoll verwertet werden kann, gehört tatsächlich in die schwarze Restabfalltonne vor dem Haus. Auch jene Altstoffe und Verpackungen, die schon verschmutzt oder in unhygienischem Zustand sind. Im Vergleich zu den stofflich verwertbaren Altstoffen oder biogenen Abfällen ist die Restabfallentsorgung die kostspieligste Art der Entsorgung und wird über die Abfallgebühr, die jeder Bürger zahlt, finanziert. Je weniger Restabfall also in der Tonne landet, desto niedriger sind die Entsorgungskosten und desto mehr wird zugunsten der Ökologie recycelt! ■

DAS DARF REIN

- Asche, Russ
- Bleistifte, Kugelschreiber
- Haarbürste, Zahnbürste
- Hygieneartikel, Watte
- Katzenstreu, Kaugummi, Knochen
- Leder- und Schneiderabfälle
- Altkleider, Strumpfhosen
- Spiegelglas, Ceranglas
- Staubsaugerbeutel, Feuerzange
- Tapeten, Teppiche, Vorhänge
- Beschichtetes Papier wie Fotos und Aufkleber
- verschmutzte Kunststoffverpackungen

DAS DARF NICHT REIN

- Biogene Küchen- und Gartenabfälle
- Papier, Kartonagen
- Glas- und Metall-Verpackungen
- Verpackungen
- Problemstoffe
- Altstoffe
- Altholz
- Alteisen
- Sperrabfall
- Bauschutt, Telwolle
- Agrarfolien, Netze & Schnüre

INFO

Bei der Restabfallanalyse 2018/19 wurden 11,4 Tonnen Abfall aus ganz OÖ händisch sortiert und analysiert!

Die gesamten Ergebnisse der Analyse finden Sie hier: <http://bit.ly/restabfallanalyse2019>

Entscheidungshilfen bei der Abfallentsorgung im Haushalt von LAV-Geschäftsführer Thomas Anderer:



- 1) Könnte der Abfall zur Wiederverwendung gespendet werden (alte Bücher oder Kochtöpfe für ReVital-Shop oder verschenken)?
- 2) Gibt es für den Abfall eine getrennte Sammlung? (zB Kunststoff: in den gelben Sack/Tonne oder ins ASZ)
- 3) Ist der Abfall ein Problemstoff (Batterien, Asbest, Spraydose, Lack ...) -> unbedingt ins ASZ bringen!

Abfallmanagement aus einer Hand

Regionale Abfallentsorgung ist unsere Stärke

LINZ AG ABFALL ist mit seinen individuellen Entsorgungslösungen ein wichtiger und verlässlicher Partner für Haushalte, Kommunen, Gewerbe und Industrie. Moderne Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen, ein moderner Fuhrpark und kurze Entsorgungswege garantieren Nachhaltigkeit und heimische Wertschöpfung.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb bieten wir einen Rund-um-Service bei der Entsorgung von kommunalen, gewerblichen oder industriellen Abfällen. Unsere Dienstleistungspalette umfasst die Sammlung und Entsorgung aller Abfallarten. Im Sinne einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Abfallwirtschaft nehmen bei LINZ AG ABFALL die Themen Abfallvermeidung, Abfallberatung und Bewusstseinsbildung einen hohen Stellenwert ein.

Die vier Linzer Altstoffsammelzentren stehen für Privathaushalte und Kleinbetriebe zur Abgabe von Alt- und Problemstoffen zur Verfügung und garantieren eine fachgerechte Entsorgung und Verwertung.

Für jeden Abfall den richtigen Container Entsorgung nach Maß

LINZ AG ABFALL bietet Gewerbebetrieben und Privathaushalten eine vielfältige Auswahl an Containern für eine fach- und umweltgerechte Entsorgung. Egal ob für Altholz, Grün-, Gras-, Baum- und Strauchschnitt, Bauschutt, Erdaushub oder Mischabfall. Dafür stehen Container in verschiedenen Größen und Ausführungen mit einem Füllvolumen von sieben bis 38 Kubikmetern zur Verfügung. LINZ AG ABFALL garantiert werktags das rasche Aufstellen binnen 24 Stunden sowie eine pünktliche Abholung.

Beratung und Bestellung unter

Tel. 0732/3400-6809 oder E-Mail: containerservice@linzag.at



Containerverleih: Unkompliziert und schnell (24-Stunden-Aufstell-Service) und eine ganze Woche lang mietfrei (keine Standgebühr). Auch online bestellbar: www.linzag.at/containerverleih

Unsere Leistungen auf einen Blick:

- Sammlung/Verwertung von: Haus- und biogenen Abfällen sowie Sperrmüll
- Sammlung von: Verpackungsabfällen, Alt- und Problemstoffen
- Entsorgung von Grün- und Strauchschnitt
- Mulden- und Containerdienst
- Betrieb von vier Altstoffsammelzentren
- Partner von Sammel- und Verwertungssystemen
- Kommunale und gewerbliche Abfallberatung

LINZ AG
A B F A L L

INFO

In ÖÖ gibt es 110 Kompostieranlagen, welche den Bioabfall übernehmen und zu wertvollem Kompost (60 %) oder zu Biobrennstoff (ca. 40 %) verarbeiten.

Bei ersterem werden die Bioabfälle zu Kompost und Dünger verarbeitet, im zweiten Fall ersetzen sie fossile Brennstoffe. Das funktioniert allerdings nur, wenn die Qualität des Bioabfalls stimmt!

Übrigens: Bioabfall im Restmüll verschwendet Ressourcen, verursacht höhere Abfallgebühren und führt zu einem höherem Energieverbrauch bei der thermischer Verwertung wegen der enthaltenen Flüssigkeiten.



Foto: Achim Banck - stock.adobe.com

Das darf in den Bioabfall:

- Gemüseabfälle
- Obstabfälle
- Kleinere Mengen pflanzlicher Gartenabfälle
- Topfpflanzen (ohne Topf natürlich!) Schnittblumen, verwelkte Blumen
- Kaffeesatz und Kaffeefilter (keine Tabs!)
- Teebeutel (keine Pyramidenteebeutel)
- Eierschalen
- Gekochte Speisereste
- Unverpackte verdorbene Lebensmittel
- Reine Holzasche
- Sägespäne/Sägemehl
- Küchenrollenpapier, Taschentücher
- Einwickelpapier, Zeitungspapier
- Holzspieße
- Papierservietten

Biotonne richtig nutzen

Aus Bioabfall soll später Komposterde werden. Diese verbessert den Boden, spart Dünger ein, speichert CO₂ und bietet Mikroorganismen einen wertvollen Lebensraum. Kompost wird in privaten Gärten und in der Landwirtschaft eingesetzt. Es ist daher ein Muss, den Bioabfall von Störstoffen freizuhalten – ansonsten verschmutzen wir unsere Gärten und Produkte aus der Landwirtschaft.

Leider befinden sich in der Biotonne aber oft verschiedenste Schad- und Störstoffen: Plastiksackerln, Zigarettenstummel, Joghurtbecher, Glas, Metall, Medikamente, Hundekot, Katzenstreu, größere Mengen verdorbenes Fleisch und tote Tiere – all dies hat im Bioabfall nichts verloren. Paradoxerweise liegt in ÖÖ der Anteil des Bioabfalls, der nicht in die Biotonne oder auf den eigenen Komposthaufen kommt, sondern im Restmüll landet, bei ca. 31%. Das

sind im Jahr rund 54.000 Tonnen. Meist ist es reine Bequemlichkeit, dass jährlich 36 kg Bioabfall pro Bürger einfach zum Restmüll gegeben werden. Durch die richtige Nutzung der Biotonne kann jeder einen wertvollen Beitrag zum

Umweltschutz leisten und die Abfallgebühren niedrig halten.

Achtung:

Nur weil Bioplastik draufsteht, ist eine vollständige Kompostierbarkeit nicht zwingend. So zerfallen derart deklarierte

„Biokunststoffe“ mit Mineralölanteilen oft nur zu Mikroplastikteilen, bleiben im Boden und geraten in unsere Nahrungskette. Nur ausgewiesene, zertifizierte Bioplastikprodukte aus Maisstärke und Zellulose sind gänzlich abbaubar. So sind bei den Biosackerln nur jene geeignet, welche entweder die Normkennzeichnung **EN 13432** tragen oder mit den Label des „**Keimlings**“ oder „**OK compost**“ gekennzeichnet sind ■



Foto: M. Schuppich - stock.adobe.com



Bisher einzigartig in Oberösterreich:

Altstoffsammelzentrum und ReVital-Shop Tür an Tür



wels.at
umweltprofis.at/wels
revitalistgenial.at



Im Altstoffsammelzentrum werden rund 80 verschiedene Stoffarten - fast alle kostenlos - angenommen:

- Verpackungen, Altstoffe und Elektroaltgeräte zum Recycling
- Sperrige Abfälle, Problemstoffe zur fachgerechten Entsorgung
- Textilien, Schuhe, ReVital-Waren zur Wiederverwendung



ASZ Wels-Nord

Florianiweg 9
Montag bis Freitag 08:30 bis 19:00 Uhr
Samstag 08:30 bis 13:00 Uhr

ReVital-Shop

Florianiweg 7
Dienstag bis Freitag 09:00 bis 13:00 Uhr und
14:00 bis 18:00 Uhr

Der ReVital-Shop der Volkshilfe Wels steht für alle zum Stöbern und Einkaufen offen:

- Hausrat, Bücher und Spiele
- Sport- und Freizeitgeräte
- Elektrogeräte und Möbel

ReVital - neues Leben für qualitative Second-Hand-Ware!



Mit Herz und Verstand

Kinder und Jugendliche sind offen und sehr neugierig. Deshalb bieten die AbfallberaterInnen der BAV und Statutarstädte verschiedene Bildungsinitiativen zum Thema „Richtiges Abfalltrennen und Abfallvermeidung“ an. Vom Kindergarten, über die NMS bis hin zu allen höheren Schulen – für alle Altersklassen gibt es spannende und interaktive Bildungsprogramme – und das völlig kostenlos!

Quaxi und seine Freunde vom Seerosenteich:

Der Frosch Quaxi lebt gemeinsam mit vielen anderen Tieren im und am Seerosenteich. Leider wird der Teich zunehmend mit Abfall verschmutzt, was die Tiere sehr traurig macht. Mit tatkräftiger Unterstützung der Kinder wird der Teich gesäubert und die Abfälle den richtigen Behältern zugeordnet.

Altersgruppe: Kindergarten und Volksschüler (3-11 Jahre)

Dauer: ca. 45min

Gruppengröße: bis max. 12 (KG) bzw. 25 Kinder (VS)

Ort: im jeweiligen Kindergarten bzw. in der jeweiligen Schule



Foto: Linz AG

Führung durch das ASZ

Bei einer ASZ-Führung erklären unsere AbfallberaterInnen die Sammlung und Verwertung der einzelnen Altstofffraktionen. Gemeinsam werden Themen des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung erarbeitet.

Altersgruppe: ab 6 Jahren

Dauer: ca. 1h

Gruppengröße: bis max. 20 Personen

Ort: in einem ASZ in Ihrem Bezirk



Führung durch das ASZ
Nebingerknoten mit
Abfallberaterin Sarah
Wieser (LINZ AG).

Foto: Linz AG

Rohstoffworkshop:

Was steckt in deinem Handy? Lauscht man den Diskussionen unter Jugendlichen rund um das Handy, geht es meist um Kamera, Marke oder App-Funktionen. Dass im Handy jedoch auch viele wertvolle Rohstoffe, aber auch gefährliche Schadstoffe stecken, ist vielen nicht bewusst. Mithilfe des EAK-Schulkoffers wird nach

den enthaltenen Rohstoffen gesucht.

Altersgruppe: 11-18 Jahre

Dauer: 150 min

Gruppengröße: bis max. 25 Personen

Ort: in der jeweiligen Schule

Die Schulmappe:

Die Schulmappe enthält alle relevanten Informationen zu den wichtigsten Abfallthemen.

Zusätzlich befinden sich Arbeitsblätter, Rätselaufgaben, Arbeitsanleitungen inkl. Lösungen und Verweise auf weiterführende Literatur. Um damit

richtig arbeiten zu können, werden von den BAV Lehrerfortbildungen zum Thema Abfall und Schulmappe angeboten (für die Fortbildungspflicht gültig). ■

INFO:

An einer Bildungsinitiative interessiert? Setzen Sie sich einfach mit Ihrem BAV oder Ihrer Stadt in Verbindung.

www.umweltprofis.at

ReVital ist genial!



ReVital ist ein Erfolgsprojekt: In 23 ReVital-Shops werden oberösterreichweit qualitätsgeprüfte Altgeräte, Möbel, Hausrat, Sport- und Freizeitgeräte und vieles mehr zu günstigen Preisen zum Verkauf angeboten.

Sie haben gute, noch gebrauchsfähige Produkte zu Hause? Helfen Sie, die Abfallberge zu verringern und bringen Sie Ihre Altwaren ins nächstgelegene ASZ oder direkt in einen der 23 ReVital-Shops! 111 ASZ nehmen Waren für ReVital entgegen und prüfen diese. Für die Aufbereitung insbesondere von Elektroaltgeräten stehen bereits mehrere Beschäftigungsinitiativen als ReVital-Partner zur Verfügung. Dort werden die alten Elektrogeräte und anderer Hausrat für die weitere Nutzung fit gemacht.

Vintage im Trend

Fans von Vintagemöbeln, Umweltbewusste oder Menschen mit geringem Einkommen können in den ReVital-Shops gebrauchte, qualitätsgeprüfte Altwaren zu geringen Preisen erwerben. Unsere ReVital-Partner der Sozialwirtschaft und ökosozialen Beschäftigungsorganisationen betreiben mittlerweile 23 Shops. Dort gibt es nicht nur tolle Altwaren zu erwerben, sondern es finden auch Menschen einen Arbeitsplatz, die es am Arbeitsmarkt schwer hätten. 2018 wurden 1.060.000 kg Altwaren als ReVital-Produkte wieder verkauft und haben so die Umwelt geschont! ■



Foto: Volkshilfe OÖ, Standort Ebelsberg



Foto: Diakoniewerk OÖ

Auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen finden in den ReVital-Shops Beschäftigung.

INFO

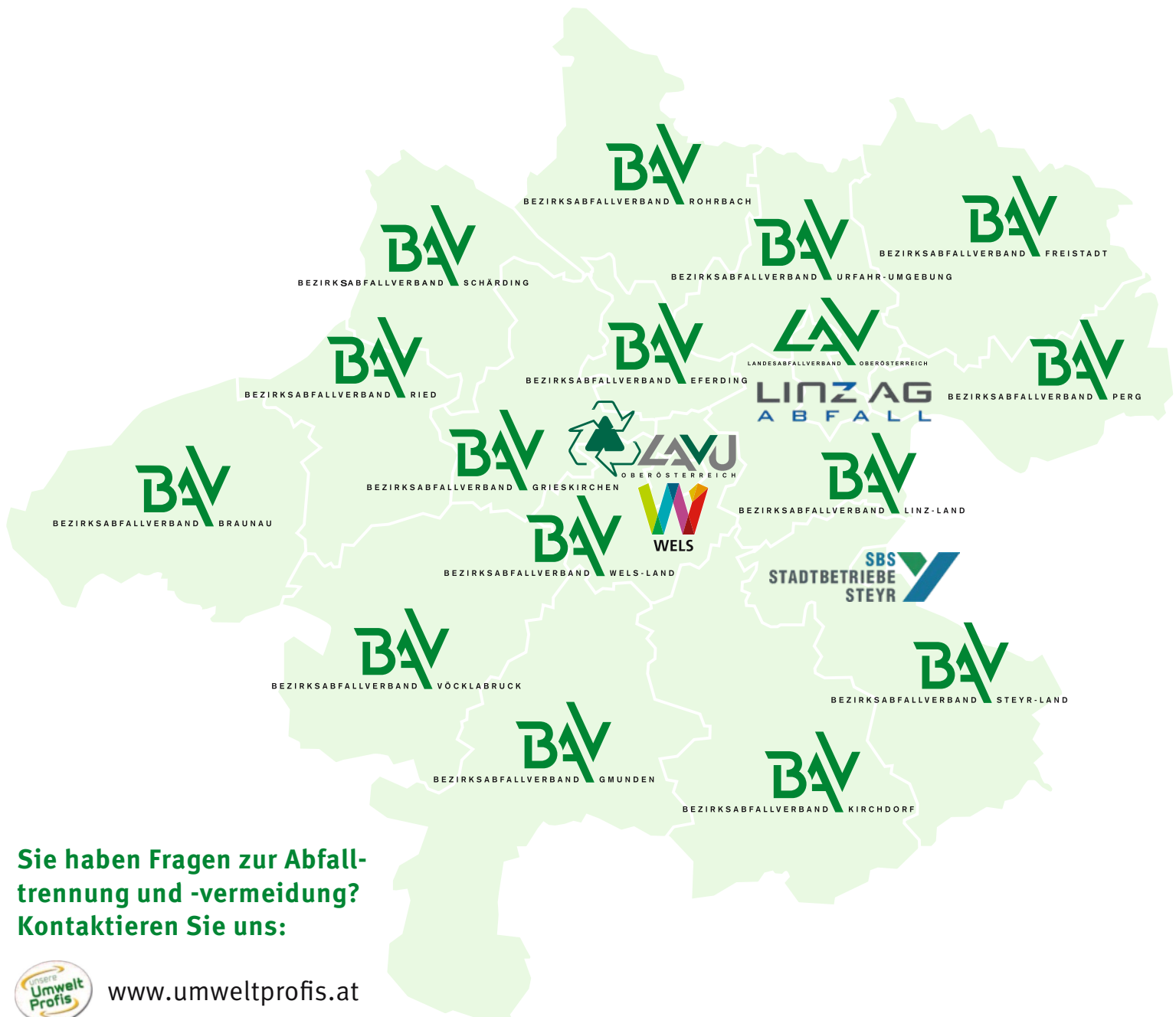
www.revitalistgenial.at

Das Projekt ReVital wurde 2009 vom OÖ Landesabfallverband mit den sozialen Netzwerken und mit Unterstützung des Umweltressorts des Landes Oberösterreich ins Leben gerufen.

Ziel: Die Abfallwirtschaft mit der Sozialwirtschaft verknüpfen und die Weiterverwendung im Sinne der Kreislaufwirtschaft von Elektrogeräten, Möbeln, Hausrat, Freizeitgeräten sowie FCKW-freie Kühlgeräten zu günstigen Preisen anzubieten.

Die OÖ Umwelt Profis der kommunalen Abfallwirtschaft!

Das oberste Ziel der OÖ Umwelt Profis ist, den gesellschaftlichen Diskurs sowie die Bewusstseinsbildung zur Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Ressourcenschonung voranzutreiben. Die OÖ Umwelt Profis bestehen aus dem OÖ Landesabfallverband, 15 Bezirksabfallverbänden und den drei Statutarstädten Linz, Wels, Steyr samt der LAVU GmbH Wels. Wir stehen für nachhaltige Sicherheit bei der Entsorgung von Siedlungsabfällen und der Rezyklisierung von gesammelten Altstoffen – wir sind dem Klimaschutz verpflichtet!



Sie haben Fragen zur Abfalltrennung und -vermeidung?
Kontaktieren Sie uns:



www.umweltprofis.at



Abfall OÖ App

<http://mobile.umweltprofis.at>



<https://www.facebook.com/umweltprofis>

